

Ein anderer Luftverkehr ist möglich

NIE WIEDER FÜR DEN KURZURLAUB IN DIE TÜRKEI?

DIE ÖKOLOGISCHE BEDEUTUNG DES INTERNATIONALEN TOURISMUS

31.10.2023, ver.di GPB



ver.di Luftverkehrskonzept – Entstehung/ Hintergrund

- Forderungen und Vorschläge zu einem klimaschonenden und sozialen Luftverkehr
- Luftverkehrskonzept bildet Grundlage der branchenpolitischen Arbeit
- Konzentration auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz aus Sicht der Beschäftigten
- 1. Fassung im Sommer 2020 entstanden – stark von der Pandemie und von Zukunftssorgen geprägt
- Beschlussvorlage im Bundesfachbereichsvorstand B im Oktober 2023
- Danach Einbringen in ver.di Bundesvorstand
- Breite Kommunikation in Öffentlichkeit, Politik, NGO, etc.

Definition von Nachhaltigkeit

Aus dem ver.di Luftverkehrskonzept:

„Nachhaltigkeit ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale und somit gesellschaftliche Frage.“

ver.di versteht Nachhaltigkeit als die „gleichwertige Berücksichtigung der medizinisch-epidemiologischen, sozialen, wirtschaftlichen, qualitätsbezogenen und ökologischen Dimensionen für Passagiere, Unternehmen und Beschäftigte. Für die weitere gesellschaftliche Akzeptanz des Luftverkehrs müssen dessen Anstrengungen zu einem verstärkten Klimaschutz mit dem weitgehenden Ziel der Klimaneutralität verstärkt werden.“

ver.di-Sicht auf die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit

- Auch wenn der Luftverkehr insgesamt nur einen vergleichsweise geringen Anteil der CO₂-Emissionen in Deutschland erzeugt (2,7 Prozent), müssen auch dort Maßnahmen zum Klimaschutz umgesetzt werden.
- Die gesellschaftliche Akzeptanz des Luftverkehrs als wesentliche Bedingung für seinen Betrieb ist davon abhängig, welchen Beitrag der Luftverkehr zur Emissionsminimierung und damit zum Klimaschutz leistet.
- Das Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens, die globale Erderwärmung möglichst auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen und damit deutlich unter zwei Grad zu halten ist nicht nur eine Aufgabe der Politik, sondern ist auch ein Leitgedanke unseres Verständnisses von nachhaltiger Gewerkschaftsarbeit.
- Zur Erreichung des Klimaschutzziels von einer CO₂-Reduktion von 55 Prozent (im Vergleich zu 1990) bis 2030 müssen laut „Klimaschutzplan 2050“ der Bundesregierung die Energiewirtschaft 61-62 Prozent, der Gebäudebereich 66-67 Prozent und der Verkehrsbereich 40-42 Prozent an Kohlendioxid ausstoß reduzieren. Diese Klimaschutzziele werden nur zu erreichen sein, wenn auch der Sektor Verkehr seinen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leistet.

- Mobilität ist ein fundamentales Gut und Recht
- Arbeit, Freizeit, Versorgung, Gesundheit: Für all das wollen und müssen Menschen heute mobil sein
- Zugang zur Mobilität muss für alle bezahlbar bleiben.
- Neben der Mobilität von Menschen fußt eine entwickelte und auch global stark vernetzte Wirtschaft auf einer leistungsfähigen Güterlogistik und auf einen international verknüpften Luftverkehr

- Die Mobilitätsbranchen sind Basis der Sicherung des Wohlstands und geben Millionen Beschäftigten oft gute und tariflich abgesicherte Arbeit
- Dies gilt für die Bereitstellung von Mobilitätsangeboten als Dienstleistung, die Produktion von Verkehrsmitteln wie Pkw, Lkw, Busse, Schienenfahrzeuge, Schiffe, Flugzeuge et cetera und die dafür notwendige Infrastruktur (wie Straßen, Ladenetze, Wasserwege, Schiene oder Flughäfen)
- Diese Rahmenbedingungen hat ein gewerkschaftliches Mobilitätskonzept ebenso zu berücksichtigen wie die gesellschaftlichen Implikationen für Verbraucher*innen, Umwelt und Klima

- Der stetig wachsende Verkehr – auch der Luftverkehr führt zu massiven Problemen in der Lebensqualität der Kommunen, zu hohem Verbrauch knapper Ressourcen, zu hohem Umwelt- und Platzverbrauch und zu sehr hohen Treibhausgasemissionen
- Der Zeitdruck aufgrund der Klimakrise ist hoch. Wir brauchen schnelle und realistische Veränderungspfade mit einem klaren Blick für Prioritäten

- Wir müssen Teile des Luftverkehrs auf andere Verkehrsträger verlagern
- Luftverkehr künftig zwischen Verkehrsträgern intermodal – sprich im effektiven, digital organisierten Zusammenspiel – vernetzen
- unnötigen Verkehr vermeiden und
- Das Fliegen durch Antriebe und innovativen Maschinenbau klimafreundlicher gestalten
- Und wir müssen die Beschäftigung im Luftverkehr wieder attraktiv machen

Vorbetrachtung - Der Re-Start seit der Pandemie - Verkehrsaufkommen

- Der Re-Start nach der Pandemie im Luftverkehr war sehr schnell und erfolgreich, denn die Menschen wollten wieder reisen, d.h. auch fliegen
- Noch hat sich die Branche aber nicht ganz von der Corona-Krise erholt. Im Jahr 2022 wurden etwa 70 Prozent der Passagierzahlen des Jahres 2019 erreicht
- Von Oktober 2023 bis März 2024 werden auf allen Flügen von, nach und in Deutschland insgesamt 108,4 Millionen Sitzplätze angeboten
- Das entspricht 82 Prozent des Angebots vor der Corona-Pandemie
- Gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2022/23 wächst der Luftverkehr in Deutschland um 15 Prozent

Vorbetrachtung - der Re-Start seit 2022 und die soziale Dimension der Nachhaltigkeit - Beschäftigungssituation

- Viele Beschäftigte haben sich außerhalb der Branche beruflich neu orientiert
- Höhere Löhne, verträglichere Arbeitszeiten, weniger Wochenend- und Feiertagsarbeit haben Tätigkeit an den Flughäfen und bei den Airlines immer unattraktiver werden lassen
- Anhaltende Diskussionen über Klimaschutz, Nachhaltigkeit und das Fliegen tun ein Übriges. Der „Traum vom Fliegen“ scheint insbesondere für jüngere Beschäftigte ausgeträumt
- So fehlen bis heute etwa 20 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Vorbetrachtung - der Re-Start seit 2022 und die soziale Dimension der Nachhaltigkeit - Beschäftigungssituation

- Der Personalabgang während der Pandemie hat das ohnehin schon hohe Durchschnittsalter der Beschäftigten im Luftverkehr nochmals angehoben.
- Ein nennenswerter Neuaufbau von Stellen findet nur in Ausnahmefällen statt. Die seit letztem Jahr hohe Zahl an Neueinstellungen kann oftmals nur das altersbedingte Ausscheiden kompensieren
- Die permanente Überlastung der Beschäftigten hat eine überdurchschnittliche Krankenquote von über 20 Prozent zur Folge.
- Die anhaltende Überlastung der Infrastruktur durch fehlendes Personal hat die Airlines zu teils drastischen Maßnahmen gezwungen. So hat im Sommerflugplan 2023 zum Beispiel der Lufthansa Konzern im 34.000 Flüge gestrichen

Lösungen: Luftverkehr verlagern

- Ausbau des grenzüberschreitenden Schienennetzes sowie europäischer Nachtzugangebote
- Weitere Anteile des innerdeutschen Flugverkehrs sollten auf die Schiene verlagert werden - Optimierung der Bahn-Flug-Schnittstellen durch bessere Fernverkehrsverbindungen
- Das kann ohne substantielle Gefährdung der Luftverkehrswirtschaft realisiert werden, wie gemeinsame Ansätze mit der Deutschen Bahn AG belegen – solange die Knotenfunktion des Frankfurter Flughafens nicht geschwächt wird

Lösungen: Luftverkehr verlagern

- Das innerdeutsche Aufkommen ging deutlich zurück. So sind mit Stand Mai 2023 gegenüber dem Vergleichsmonat 2019 über 51 Prozent weniger Passagiere innerdeutsch geflogen
- Im Inland hat das Bahnfahren deutlich an Bedeutung gewonnen. So stieg die Anzahl der Bahnkunden 2022 mit 1,98 Milliarden gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent

Lösungen: Luftverkehr vernetzen

- Optimierung der Bahn-Flug-Schnittstellen durch bessere Fernverkehrsverbindungen und ÖPNV-Angebote
- An Flughäfen bedarfsgerechte Angebote durch, Park-and-Ride, Car-Sharing, Sammeltaxen
- besserer Datenzugang und vereinfachte Ticketbuchung auf Plattformen
- Schaffung eines Ordnungsrahmens, um digitale Angebote auf Effizienz und Klimaverträglichkeit auszurichten

Lösungen: Luftverkehr vermeiden

- Ermöglichung digitaler Formate im Arbeitsleben in Bereichen, wo es sinnvoll und geboten ist und das betriebliche Lebens- und Arbeitsklima nicht behindert (Homeoffice oder besser noch Telearbeit)
- stärkere Einbeziehung verkehrsreduzierender Aspekte bei der Planung neuer Siedlungs- und Gewerbestrukturen – d.h. Bezahlbarer Wohnraum, damit Menschen wieder dorthin ziehen können, wo sie auch arbeiten

Zentrale Forderung - ökologische Dimension - Flughäfen

- Die Fahrzeuge für den „Ground Service“ auf den Vorfeldern sind auf Elektroantriebe umzustellen
- An den Flughäfen sind alle Optionen zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien zu nutzen Photovoltaikanlagen sind unter Beachtung der spezifischen Bedingungen eines sicheren Flugbetriebes - besonders geeignet. Dieses wird zum Beispiel am Flughafen Wien bereits praktiziert
- Zu prüfen sind dabei auch Möglichkeiten zur Herstellung grünen Wasserstoffes an den Flughäfen, um so auch den nicht zur Selbstversorgung benötigten Strom vor Ort nutzen zu können

Zentrale Forderung - ökologische Dimension - Flughäfen

- Gleichfalls sind neue Technologien in der Batterie- und Akkumulatorentechnik frühzeitig zu nutzen, um die Flughäfen in ihrer Stromversorgung möglichst autark aufzustellen
- Eine Elektrifizierung der Flugsteige und Stellplätze auch auf Außenpositionen ist schnellstmöglich zu realisieren, um die Flugzeuge während der Standzeiten direkt über das (klimaneutrale) Energiesystem des Flughafens mit Strom zu versorgen
- Flughäfen müssen an ein effizientes ÖPNV-System angebunden sein, um An- und Abfahrten mit dem Individualverkehr zu minimieren
- Eine verbesserte Anbindung der Flughäfen an die Fernverkehrssysteme der Bahn

Zentrale Forderung - ökologische Dimension - Airlines

- Bei Neuinvestitionen und Flottenverkleinerungen müssen die jeweiligen Emissionswerte der Flugzeugmodelle zu einem primären Auswahlkriterium werden
- Hebung von Einsparpotenzialen durch Gewichtsreduktion, Verbesserung der Aerodynamik, sparsamere Triebwerke
- Nutzung von Sustainable Aviation Fuels (SAF) für Flugbetrieb.
- Privatjets ab 2030 nur noch klimaneutral

Zentrale Forderung aus dem ver.di-Luftverkehrskonzept – soziale Dimension – Gute Arbeit

The logo for ver.di, consisting of the text 'ver.di' in white lowercase letters on a red square background.

- Verhinderung prekärer Beschäftigung: Leiharbeit, Befristungen von Arbeitsverträgen, Arbeit auf Abruf, Outsourcing mit dem Ziel der Tarifflicht
- Gesundheitsbelastungen jeglicher Art müssen reduziert werden. Sowohl physische Belastungen durch schwere körperliche Arbeit wie auch psychische Belastungen durch Überlastungen
- Digitalisierung zur Entlastung der Beschäftigten nutzen und nicht vordergründig für den Abbau von Personal
- Die Beschäftigten brauchen existenzsichernde Einkommen deutlich über dem jeweiligen gesetzlichen Mindestlohn, die auch im Alter nicht in die Armut führen

Zentrale Forderung aus dem ver.di-Luftverkehrskonzept – soziale Dimension – Gute Arbeit

The logo for ver.di, consisting of the text "ver.di" in white lowercase letters on a red square background.

- Der Luftverkehr muss für junge Menschen attraktive Berufsausbildungen anbieten. Dazu könnte z.B. die Reaktivierung der 3-jährigen Ausbildung zu IHK-geprüften Flugzeugabfertiger*innen oder die Einführung zu IHK-geprüften Luftsicherheitsassistent*innen beitragen
- Einbindung der Beschäftigten (Information, Qualifikation, z.B. die technische Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen (z.B. an den Turbinen) erfordert dauerhafte Arbeitsplätze und Qualifikationen vor Ort in Deutschland.
- Aufwertung der Tätigkeiten durch verbesserte Qualifizierungsmöglichkeiten (z.B. „Geprüfter Flugzeugabfertiger“, „Luftsicherheitsassistent*in“)

Zentrale Forderung an die Politik– Luftverkehr ist Daseinsvorsorge

- Abschaffung der Luftverkehrssteuer und Umwidmung für Klimafond Luftverkehr
- Nutzung der internationalen Luftverkehrsabkommen der EU für Klimaziele
- Kritik an Klimaschutzprogramm „Fit for 55“ – keine einseitigen Belastungen der EU Airlines (z.B. SAF Beimischungsquoten)
- „Carbon Leakage“ verhindern, in dem Airlines aus Drittstaaten einfliegen und keine Luftverkehrssteuer zahlen müssen
- Keine internationale Ausweitung von Wetlease (Leasing ganzer Crews und Maschinen)
- Mindest-Ticketpreise

Resümee: Ein Flug in die Türkei ist möglich, wenn...

- ... die, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Dimensionen für Passagiere, Unternehmen und Beschäftigten in einer sozial-ökologischen Transformation gleichermaßen Beachtung finden
- ... der Luftverkehr als Teil der globalen Verkehrsinfrastruktur und als Daseinsvorsorge verstanden wird, der nicht allein den Marktkräften überlassen werden darf
- ... Beschäftigte nicht als Kostenfaktoren gesehen sondern als das wesentliche Element einer funktionierenden Verkehrsinfrastruktur verstanden werden
- ... die von der EU Kommission forcierte Politik der Deregulierung und Privatisierung und deren verheerenden Folgen umgehend revidiert wird. Dazu gehört auch die Übernahme von ausgegliederten oder privatisierten Dienstleistungen an den Flughäfen im Falle von Insolvenzen
- ... sichergestellt wird, dass Staatshilfen an die Einhaltung sozialer Kriterien, wie Arbeitsplatz- und Einkommenssicherung, sowie ökologischer Kriterien gebunden sind

Resümee: Ein Flug in die Türkei ist möglich, wenn...

- ... es gelingt, Arbeitsplätze zukunftsorientiert umzugestalten statt auf einen Arbeitsplatzabbau zu setzen. Insbesondere vor dem Hintergrund der in den letzten 20 Jahren vollzogenen Arbeitsverdichtung, muss zuvorderst die Einhaltung aller Arbeits- und Gesundheitsschutzvorgaben ermöglicht werden. Kommt es zu Kapazitätsrückgängen, ist es in der Verantwortung von Unternehmen und Politik, eine sozialverträgliche Transformation zu ermöglichen
- ... durch die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen existenzsichernde Arbeitsplätze und gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Unternehmen geschaffen werden
- ... die Einnahmen durch eine Klimaschutzabgabe/ Luftverkehrssteuer für Investitionen in klimaneutrales Fliegen genommen werden. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die intensive Erforschung in synthetische Kraftstoffe zu legen
- ... über die Instrumente der Entgelte und Vergabe von Verkehrsrechten entsprechende Anreize in Deutschland und Europa geschaffen werden, um Fluggesellschaften und Flughäfen zu fördern, die soziale und ökologische Kriterien erfüllen;
- ...künftige Luftverkehrsabkommen und internationale Vereinbarungen auf Ebene der EASA und der ICAO nicht mehr dazu genutzt werden, die hohen europäischen Umwelt- und Sozialstandards im Luftverkehr zu unterlaufen.

Danke für die Aufmerksamkeit!

ver.di

